



PRESSE-INFORMATION

Die Britzer Hufeisensiedlung wird 100 Jahre alt

Die 17. bis 19. Oktober laufende Tagung "100 Jahre Hufeisensiedlung" zeigt was wir heute aus dem Wohnungsbau der 1920er-Jahre lernen können

Eine der berühmtesten Berliner Wohnanlagen feiert die Tage ihr 100-jähriges Jubiläum. Was die von dem Architekten Bruno Taut farbenfroh gestaltete Siedlung im Stil des Neuen Bauens in Neukölln-Britz so besonders macht, wird bei einer vom 17. bis 19. Oktober laufenden Tagung mit begleitenden Führungen, Ausstellungen, Film- und Buchpräsentation gezeigt, erläutert und diskutiert.

Die 1925 bis 1930 erbauten Neuköllner Hufeisensiedlung ist nicht nur die größte, sondern auch die bekannteste Anlage des UNESCO-Welterbes „Siedlungen der Berliner Moderne“. Das unter Denkmalschutz stehende Ensemble ist zudem Teil der „Großsiedlung Britz“. Hier konkurrierten zwei politische Lager und ihre Wohnungsbaugesellschaften. Eine davon war die der Gewerkschaftsbewegung nahstehende GEHAG. Unter Leitung des von ihr berufenen Chefarchitekten Bruno Taut und des späteren Stadtbaurats Martin Wagner wurden neue Formen des Städtebaus erprobt. Sie sollten eine Alternative zu den engen und lichtlosen Hinterhöfen der typischen Mietskasernen aufzeigen. Dazu nahm man Motive der Gartenstadt-Bewegung und übertrug diese auf städtische Gegenheiten, indem Reihenhäuser mit eigenem Garten mit einem urbanen Geschosswohnungsbau und großzügigen Frei- und Grünflächen kombiniert wurden. Die Planung folgte dem Credo "Licht, Luft und Sonne" für Alle. Die Ausstattungen der Wohnungen war gemessen an damaligen Standards revolutionär. Die von Taut entwickelten Grundrisse machten weltweit Schule

Die rund um das namensgebende 350 Meter lange hufeisenförmige Wahrzeichen gruppierte Anlage ist aber nicht nur architektonisch ein Meilenstein, sondern auch ein Spiegel der Umbrüche späterer Dekaden. So lassen sich hier nicht nur die Leitbilder des Städtebaus des frühen 20. Jahrhunderts, sondern auch die großen Brüche in Politik und Gesellschaft nachvollziehen. Hierzu zählen die Gleichschaltungspolitik unter den Nationalsozialisten, die Rolle des Denkmalschutzes in den 1980er- sowie die Auswirkungen der wirtschaftsliberalen Politik der 1990er-Jahre. Nach dem 1998 erfolgten Verkauf der GEHAG durch das Land Berlin wurden die knapp 700 Reihenhäuser sukzessive in Einzeleigentum umgewandelt. Diese massive Herausforderung für den homogenen Erhalt des Ensembles führte zu zahlreichen Initiativen, Projekten und Publikationen, die aus dem Kreis der Bewohnenden entwickelt wurden und auch für vergleichbare Anlagen beispielgebend sein können.

All dies soll am Sonntag, dem 19. Oktober in einem publikumsoffenen Symposium im Kulturstall des benachbarten Schloss Britz von Experten und Protagonisten des Wandels anhand von Vorträgen und Diskussionen vermittelt werden. Dazu gibt es begleitende Ausstellungen, Führungen, Film- und Buchpräsentationen. Am Freitag eröffnet eine Sonderausstellung in der "Infostation", einem zu Café- und Ausstellungsräumen umgebauten Ladenlokal. Sie zeigt Auszüge der von Wohnungsbaugesellschaft zwischen 1930 und 1939 herausgegebenen Mietermagazine und führt so vor Augen, wie erschreckend effektiv die Gleichschaltungspolitik funktionierte. Am Samstag gibt es mehrere thematische Führungen, bei der Mitglieder des veranstaltenden Fördervereins und einzelne Referenten je auf verschiedene Themen abheben. Ein besonderes Highlight der Touren ist der anschließende Besuch von "Tauts Heim", ein museumsartiges Ferienhaus, das mehrere Denkmalpreise erhielt und in Anlehnung an die Ideale des Architekten gestaltet wurde.

Die Tagung ist kostenlos und findet im Rahmen des Festival Triennale der Moderne statt. Sie richtet sich an die Bewohner der Welterbe-Siedlungen und die interessierte Öffentlichkeit. Eine Anmeldung ist erforderlich.

Information zum Programm: <https://triennale-der-moderne.de/2025/100-jahre-hufeisensiedlung/>

Pressekontakt / Organisation / Kuration: Ben Buschfeld, FFHBB e.V., tagung@buschfeld.com, 0170-5050153

Bild-Download: [Hufeisen im Luftbild](#) | Collage [Türen der Hufeisensiedlung](#) | Übersicht der [Bauabschnitte I-VI](#) | Objekt [Tauts Heim](#)

Veranstaltet von

In Kooperation mit

Im Rahmen von

sowie der

Mit freundlicher Unterstützung durch

